

# Eine integrative Erfolgsgeschichte

Robert Neuschmelting – aus der Haus-Hall-Werkstatt zum Lieblings-Job bei der EGW

Von Horst Andresen

**GESCHER.** Robert Neuschmelting (55) wirft den roten Rasenmähertraktor an. Der Motor schnurrt kraftvoll. Das Mähwerk wird eingeschaltet. Und der Traktor tuckert los. Das Grün auf den Flächen an den Komposthallen der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW) ist schon gut gewachsen. Zeit für den ersten Schnitt. Akkurat und wie an einer Schnur gezogen zieht der Ramsdorfer seine Bahnen. „Er ist ein durch und durch akribischer Typ“, lacht Hubert Schmittmann-Wehning, seit 22 Jahren Betriebsmeister bei der EGW, im Hintergrund. Und er ist mit Robert „sehr zufrieden“.

**„Er ist ein durch und durch akribischer Typ.“**

Hubert Schmittmann-Wehning, EGW-Betriebsmeister

Dass der 55-Jährige für saubere Außenanlagen sorgt, Hecken schneidet, landschaftspflegerisch tätig ist oder bei schlechtem Wetter im Kompostierwerk bei der Aufbereitung von Abfällen sorgt – das mag für einen Außenstehenden ganz normal sein. Nicht für Robert Neuschmelting.

Wegen einer Behinderung hat er jahrelang in den Werkstätten von Haus Hall in Gescher, Tungerloh-Capellen, gearbeitet. Jetzt geht er einen Schritt weiter. Oder besser: Er fährt mit dem Rad zum vier Kilometer näher gelegenen EGW-Wertstoffhof. Der Ramsdorfer wechselt zum Ortsteil Estern und direkt in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis.

Robert Neuschmelting: „Ich hatte den Wunsch nach beruflicher Veränderung, habe schon in den Werkstätten Landschaftspflege betrieben und bei der EGW Fort- und Weiterbildungskurse mitgemacht, auch einen

Staplerführerschein. Ich freue mich.“

Seit 2013 war Neuschmelting bereits für die EGW tätig – als Mitarbeiter der Werkstätten Haus Hall im Außeneinsatz. Dass nach so vielen Jahren noch ein Wechsel erfolge, sei keine Ausnahme, sagt Haus-Hall-Integrationsassistentin Walburga Boonk. „Wir haben uns nach einem anfänglichen Praktikum an die Arbeit bei der EGW herangeschnuppert, individuell und flexibel. Solch ein Prozess kann Jahre dauern.“

Oftmals sei ein „beruflicher Umstieg“ für Menschen mit Handicap mit „Höhen und Tiefen verbunden“, erklärt Walburga Boonk: „Robert Neuschmelting hat sich mit der Anstellung bei der EGW die

Krone aufgesetzt.“

Das bestätigt EGW-Chef Peter Kleyboldt: „Wir haben uns gegenseitig kennengelernt. Und heute kann man sagen: Das ist eine Erfolgsgeschichte. Ein wichtiges Element für uns ist, Menschen mit Stärken und Schwächen zu begleiten. Solch eine Arbeitsplatz-Integration kann herausfordernd sein. Das persönliche Vertrauen hat uns in diesem Fall jegliche Besorgnisse genommen.“

Es sei gut, mit Hubert Schmittmann-Wehning einen „echten Kümmerer“ an der Seite von Robert Neuschmelting zu haben. „Der Prozess hat sich verstetigt“, bekräftigt Kleyboldt, und der Betriebsmeister bestärkt das Einvernehmen: „Es ist für alle eine Win-Win-Situation.“

Robert Neuschmelting wird beim Pressegespräch zum Schluss etwas unruhig: Das Grün auf den EGW-Wiesen muss runter, und der Trecker sollte jetzt wieder tuckern. Nächste Woche gibt es sogar einen nagelneuen.



Rasenpflege auf dem EGW-Gelände: Robert Neuschmelting sorgt mit Aufsitzmäher für den ersten Grünschnitt; hinten schaut Betriebsmeister Hubert Schmittmann-Wehning zu. Fotos: Andresen



Freuen sich über eine gelungene Arbeitseingliederung (von links): Betriebsmeister Hubert Schmittmann-Wehning, Integrationsassistentin Walburga Boonk (Haus Hall), Robert Neuschmelting, EGW-Chef Peter Kleyboldt und Inklusionsbeauftragte Christiane Knittel.

## 30 Menschen mit Behinderung seit 2016 vermittelt

Die Stiftung Haus Hall in Gescher ist in die Caritas eingebunden. In den Werkstätten Haus Hall arbeiten aktuell 1123 Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Über das Netzwerk BIA (Bildung, Inklusion, Arbeit) versucht Haus Hall – wie auch andere ähnlich arbeitende Sozialeinrichtungen – Beschäftigte in Unternehmen zu integrieren – durchaus mit Erfolg. Im Jahr 2020 wurden fünf Menschen mit Behinderung in sozialversicherungspflichtige Jobs vermittelt, in den vergangenen fünf Jahren 30. Die Anzahl begleiteter Außen-

arbeitsplätze liegt zwischen 70 und 80. Das Netzwerk BIA berät und begleitet mit sechs Integrationsassistenten die „berufliche Teilhabe“. Es ist mit 300 Unternehmen und Einrichtungen in den Kreisen Borken und Coesfeld vernetzt.

Die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland (EGW) liegt vor der Haus-Hall-Tür und gehört dazu. Beim Entsorger sind 119 Mitarbeiter beschäftigt. Integrationen für das Unternehmen eine große Rolle, sagt die Inklusionsbeauftragte Christiane Knittel. Gut zehn Prozent der Beschäftigten sind behindert – damit ist der Anteil weit-

aus höher als gesetzlich vorgeschrieben. Das Inklusionsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) fördert Integration mit Zuschüssen zum Lohn (50 bis 75 Prozent) und für Arbeitsmittel (bis 60 Prozent bis zu einer Summe von 5000 Euro).

Die EGW, eine 100-prozentige Tochter des Kreises Borken, möchte bei der Integration mit gutem Beispiel vorangehen. Chef Peter Kleyboldt: „Die Beschäftigung von Roman Neuschmelting ist vielleicht auch Motivation für andere Unternehmen. Es gibt viele gute Gründe, solch einen Weg zu gehen.“ (and)

MZ / Kreis Borken / 24.04.21